Tourenbericht PASSWANG

Parkplatz Müli Ramiswil – Lourdes Grotte – Hagli – Alpenblick - Passwanghöhe – Schwang – Vogelberg – Ob. Passwang - Alte Passwangstrasse – Rieden – Stockrütti – Mettlenmatt - Müli Ramiswil.

Datum	Donnerstag, 20. Oktober 2022
Treffpunkt	08.30 Uhr Restaurant Tennishalle 09.15 Mühle Ramiswil
Wanderer	18
DoWa's	Silvia Heutschi, Kathrin Kappeler, Marianne Schenker, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Kurt Mägli, Kari Christen, Max Leisibach, Urs Grolimund, Walter Schmid, Hedi Niederhauser, Theres Dettwiler, Hedi Vonarburg.
Kurzwanderer	Brigitte Schenk, Ernst Kunz, Markus Jurt, Rita Müller, Norbert Scherrer.
Tourenleitung	Kari Christen
Bedauern	mit Schwarzwaldgrüssen Bernd Stapf und Margrit Meier
Wetter	am Morgen Hochnebel zwischen 850 – 950 Meter. Einige Sonnenstrahlen in der Höhe, dann gegen Mittag kurzer Regenschauer. Angenehme Temperatur.
Leistung ca.	3,5 Std. Wanderzeit, 610 Höhenmeter,
Verpflegung	Älplermagronen mit viel warmen gedünsteten Zwiebeln (separat) und Apfelmus (CHF 15.-) im Restaurant Oberer Passwang. Marroni- oder Apfelkuchen nach Wunsch.

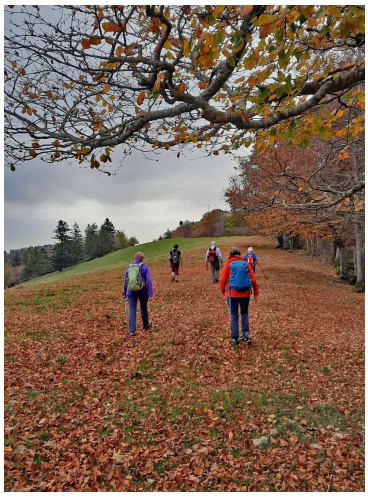
Wir, dreizehn an der Zahl, machen uns Marschbereit vor der aus dem Jahre 1585 erbauten Müli Ramiswil, Das Thermometer zeigt 16 Grad bei Föhneinfluss und die Ärmel werden bereits „hingereglitzt". Leichter Aufstieg durch die „Vorstadt" von Ramiswil (ca. 400 Einwohner) in Richtung Reckenkien. Beim Bändelshöfli dann scharf links hinüber zum Grottenweg. Auf den terrassierten Vorplätzen der Lourdes-Grotte hat „Frau Herbst" ihr Bettzeugs kräftig ausgeschüttelt und die ganze Szenerie mit einem gleichmässigen braunen Laubteppich überzogen. Nach vielen Klicks am Händy geht es weiter über Treppen und Matten hoch zum Weiler Hagli. Ab hier wird es richtig stotzig bis hinauf zum Alpenblick. Beim Stundenhalt suchen wir aber vergebens die Alpen, der Nebel hüllt alles in Grau. Und dann noch einmal, stotziger geht's nimmer und höhere Treppentritte gibt es kaum woanders, steil nach oben und über den Nebel. Kurz vor der Passwanghöhe begrüssen uns zaghaft einige Sonnenstrahlen. Bei Pt. 992 teilen wir uns auf. Reinhard übernimmt die grössere Gruppe und zieht Westwärts davon Richtung unterer Passwang. Von hier zum oberen Bielieggli um dann Ostwärts dem Grat entlang via Schwang in Richtung Antenne und Vogelberg aufzusteigen. Auch hier, dem Waldsaum entlang, hat noch kein Herbststurm die braune Blätterpracht auf dem Boden hinweggefegt und das beruhigende Rascheln der Schuhe im Laub lässt die Anstrengung vergessen. Trotz Föhn zeigen sich die Alpengipfel nur schwach und in weiter Ferne über dem Nebelmeer im Mittelland.

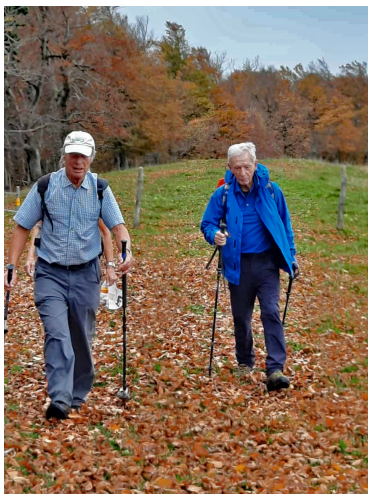
Die kleinere Gruppe weicht der Fahrstrasse aus und nimmt die restlichen Höhenmeter zum oberen Passwang via Wechteneggweg unter die Füsse. Angenehm ansteigend dann hoch zum Nägelisberg und über einige Zäune hinweg hinunter zum Restaurant. Kurz davor holt uns eine Schauerfront ein und besprüht uns noch etwas mit weichem Regenwasser. Neuster Gag von Sommaruga um Duschwasser zu sparen?
Fast gleichzeitig treffen auch die Kurzwanderer bei uns ein. Sie haben den Wanderweg vom ehem. Naturfreundehaus aus, unter den Felsen des Vogelbergs durch, als Zugang gewählt. Danke Ernesto für die Organisation und die Führung. Dank auch an Markus als Chauffeur.
Das Warten auf die Longtourer vom Schwang – Vogelberg verkürzen wir uns draussen auf der Terrasse bei angenehmer Temperatur mit ebenso angenehmen Gesprächen mit den KuWa's. Und die Bonmots von Markus gehören natürlich dazu.
Punkt 12 Uhr treffen auch die „Kraftwanderer" vom Berg her bei uns ein. Danke Reinhard für die Führung.
Im Restaurant hat die Co-Wirtin, Franziska Arnold, für uns schön aufgedeckt. Kerzenlicht auf den Tischen und die eingeheizte Chouscht schaffen ein gemütliches Ambiente. Und die knurrenden Mägen kommen auch bald zur Ruhe. Dampfende Älplermagronen (mit eigenen Kartoffeln vom Hof) mit Apfelmus und einer Schale gedünsteter Zwiebeln dazu sorgen für Ruhe am Tisch und vorerst im Bauch. Ein feines Stück Maroni- oder Apfelkuchen vollendet zusammen mit dem Kaffee den kulinarischen Genuss.
Um viertel vor 2 verabschieden wir uns von den KuWa, welche Richtung Obere Wechten zurückkehren. Wir anderen begnügen uns vorerst mit der Fahrstrasse bis zur alten Passwangstrasse. Parallel dazu, jedoch einiges steiler, führt ein verwachsener Ho-Chi-Minh-Pfad mit Übermannshohen Gräsern und fiesen Brommbeerschlingen hinunter zum Reckenkien. Abgelenkt von einem bekannten Grünrock (heute Vierfrucht-Warnrock) im Ansitz, Polizeisprecher Gribi, geht's nach rechts statt geradeaus. Und so landen wir nach einer steilen Kuhweide beim Hof Rieden. Zuerst dann Richtung Lindenmatt und über einen Maschinenweg (normal Wanderweg) hinunter zur Mettlenmatt. Rotbackige Äpfel unter einem Baum laden zum Naschen und zum Sammeln ein. Schon bald kommt unser Ziel, die schöne Mühle Ramiswil, in Sichtnähe. Plangemäss und in der Zeit dann die Rückfahrt aus dem Guldenthal nach Balsthal.
Brigitte Hasler schreibt allessagend im WA-Status: Wunderschöne Wanderung!

Anmerkung: fast 100 DoWa zurück (die 284e Tour am 1. März 2018) sind wir auch bei der Mühle gestartet, auf der gleichen Strecke aber im Schnee, mit Ziel Restaurant Vogelberg, zum Fondue.

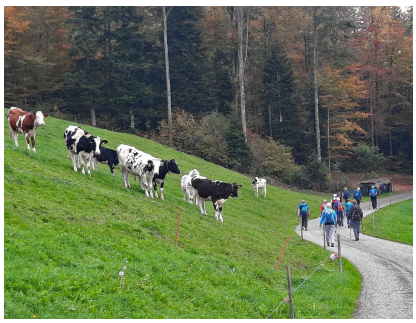
Nächste DoWa:
- 3. November 2022: je nach Witterung, evtl. Wolfsschlucht mit Überraschungen
- 17. November 2022: Fonduetour mit der Sektion zum Alpenblick Wolfisberg

SAC-DoWa Nr. 380 20. Oktober 2022





Rosinlithaler Lusbuebe

Gepflegter Mittagstisch

Gudi-gudi mmmhhh